

Ihr lewe Leut on Kermesgäst, ich grüße Euch zum Jubelfest !
 Denn 50 Jahre sind et her, dä Anton ging noch in die Lehr,
 da wurde hier ganz stolz verkündet: "St. Maximinus ist gegründet!"
 Bis dahin war es hier so Brauch, so wie in and'ren Nestern auch,
 dass Kirmes, und zwar jedes Jahr, 'ne Sach' von einem Jahrgang war.
 Und wie beim Wein, es ist zwar schade, da gibt et Jahrgäng krumm und
 grade
 um für jeden den Geschmack zu finden, tat man die Gesellschaft gründen.
 In jedem Verein dieselbe Sache, et gibt en Hand voll, die wat schaffe,
 so ist es bei der Kirmes auch, ich glaub dat es ein alter Brauch.
 In 50 Jahr, man kann's nachlese, ist mancher schon mal dran gewese.
 Hat einst dat Centrum drin regiert, ist man schon bald in braun
 marschiert,
 mal war'n wir rot, mal liberal, jetzt sinn mer schwarz - dank Holle Karl.
 Doch trotz dem schwarz muß ich jetzt sagen, man hat sich noch nie so gut
 vertragen,
 der Karl ist Lehrer, er hat Zeit, es ruhig - sorgt für Einigkeit.
 Ich wüßt zwar noch viel mehr vom Karl, doch davon mehr an Karneval.
 Ich trink drom, weil mein Flasch noch voll, ein 3 x Hoch dem Charly Holl.

Ich bin der faule Willi, bekannt vom Karneval,
 mit meiner edlen Stimme beglück ich jeden Saal.
 Ja mein Talent ist erblich, ich hab's von Vater her,
 dort wo mein Papi sang, gab's keine Ratten mehr.
 Ich würd auch hier gern singen, doch weiß ich's nicht genau,
 ich stelle drum den Antrag, wenn ja, ruft "Ahle Hau".
 Nach diesem edlen Hochgenuß erlaubt mir aus der Flasch en Guß !

So à pro pro Po Karneval, mancher Verein vor halbem Saal
 musste sein Festchen machen, wat sen dann dat für Sachen.
 Zieht nur noch die Rhein-Mosel-Hall, wo noch nie Stimmung wor
 on losst hier die Vereine falle, ihr Leut, seit ihr noch klor ?
 Ich weiß wie man die Krankheit nennt:
 en Hoschmer Verein im Spitzenhemd ist nicht so schön wie 1 x fremd !
 Der Männerchor wollt hoch hinaus, er war auf Horchheims Höh,
 Kein Leut, kein Stimmung, aus die Maus, war schade om die Möh.
 Man sieht auch Sänger kehren heim, Alt Horchheim hat sich eingespielt,
 hier ist der Ort, hier soll es sein !!!!
 Den nächsten Schluck trink ich allein, auf die Einsicht vom Gesangverein.

Kinder wie die Zeit vergeht, der Anton kam, der Anton geht.
Vier Kanzler hat er ausgehalte, um Maximinus zu verwalte.
Bekam er dabei viele "Klöpp" hier von de Hoschemer "Eierköpp",
so kann man nun ein Fazit zehe, et wor so, wie in mancher Ehe.
Dä Anton wor net zu beneiden und kirchenrechtlich nicht zu scheiden,
Drum prüfe wer sich ewig bindet, ob man ne bess're Pfarrstell findet.
2o Jahr in Hoschem drin, ich stell et biblisch dar,
wor 2o Jahr im Weinberg drin, wo kaum en Rebstock war.
Zum Abschluss seiner Tätigkeit wollt Anton dann riskiere,
mit Vorstand-Pfarrgemeinderat die Pfarrkirch zu renoviere.
Wat sich daraus leicht folgern lässt, dat wor en Stich ent Wespennest!
Denn plötzlich taten, die sonst nur nicken, darin doch 'ne Gefahr er-
blicken.
So sollten Altäre, so konnt man höre, und manche Engel plötzlich störe.
Drum forderte ein Mann - ein Walter - , e ronner mit dä Himmelsfalter,
die sehn ja aus, ich muss et sage, als würden die die Leut verjage.
Wer Sonntags mal beim Utters war, dem wird auch dieser Vorwurf klar.
Ich sag' da net zuviel, et es ons Pfarrei im Exil.
Doch ob en Kirchenraumgestaltung en Pfarrgemeind bringt in Entfaltung ?
Mein Vorschlag wär, loßt et beim Alte, on wenn en neue kümmt,
kann dä gestalte.
Im Fußballsport, Ihr wißt genau, seit Jahren steckt der Wurm.
Es fehlt ein guter Specht am Stamm - der sitzt in Weißenthurm.
Mein Gott Walter heißt der Meister, ist dort jetzt Bauernbürgermeister
und ließ den F.C.H. beruflich fallen, das war klar.
Doch dieses Los, es ist gemein, das widerfährt jedem Verein,
es sei er hat die "Grütze" und baut ne breite "Spitze".
Das sagt man leichter als getan, denn wer lang dran ist - der ist dran !
Ich trinke drum, nun ratet mal, auf Anton und den runden Ball !

Die Turnhall wird, ich sag et laut, jetzt endlich doch noch net gebaut.
Wat sin mer froh dat mir der Stadt, die velle Koste hann erspart.
Wat brauche mir och hei sun Hütt , mir halle ons doch täglich fit.
Geh abends im Berufsverkehr, dann brauchst Du keine Turnhall mehr !

Wer einmal die Statistik liest, der weiß genau Bescheid,
son Rentnerneest wie Hoschem es, findst Du net weit on breit.
Macht mo do drüwer en Prognose, in Hoschem herrscht die Renten-Neurose.

Hast Du mal einen Durchfall leicht, dann ist es schon passiert,
mim 14 Tag noch kreislaufkrank, dann beste pensioniert.
Willst Du genaue Auskunft hann, doch bitte halt Dein Maul,
genaue Tips erteilen Dir die Rentner Peter und Paul.
Ich trinke drumm, dat es doch klar, ein drei mal Hoch dem Rentenpaar.

Wat wär en Hoschem en Verein, hätt er net "Boskopp" in den Reih'n.
Ohne ihn käm regulär, doch nie dä Kermesbaum hier her.
Im vorigen Jahr, es war ein Grau'n, im volle Kopp fiel er vom Baum
und Konrad fuhr, wie konnt es sein, ihm lässig über Arm on Bein.
So war er nun der Kirmesheld, mit Krücken kroch er durch's Festzelt
und teilte jedem schmerzvoll mit, er sei jetzt Kirmesinvalid.
Der Unfall kam ihm wie'n Geschenk, en Knochen wurd ihm eingerenkt,
der ihn, seitdem es in ihm krachte, zum Star von F.C. Horchheim machte.
Halt nächstes Mal Dein Koppstück hin, vielleicht kriegt Konrad auch dat
hin.

Son Zores gab's nicht anderswo, es heiratet der Figaro.
Et wurd gepoltert on gelacht, Allerheiligenberg wurde JA gesagt,
bei Knauer wurde dann dadroff, gegess, getanzt on och gescoff.
Doch plötzlich war die Braut entführt, den Edi hat dat net gestürt,
dromm setzt er sich zur Thek allein, on haut sich ein paar Bierchen rein.
Will die wat hann von meinem Geflitter, so bin ich sicher, die kümmt
widder.
Doch die Verwandschaft wurde laut, en klore Feier ohne Braut
und ging unter Protesten heim, so kann en Feier billig sein.
Drumm trinke ich jetzt einfach so, auf Boskopp on den Figaro.

Die Queen wor da, hurra hurra, en Hoschem kam sie ran ganz nah,
denn sie fuhr auf der and'ren Seite, Sekunden später wor se pleite.
Sie rast am Rittersturz vorbei, da tat sie plötzlich einen Schrei !
Oh verry nice, da es die Müll, die Dackelbrück , dat es zu vill.
Versteckt dahenner, ganz enorm, e Schieferdach mit Kupferturm !
Man brauchte gar net nachzuforschen, die Queen sagt nur - geschmackvoll
Hoschem !!!
Und man verrenkt sich noch die Häls schräg vis à vis vom Stolzenfels,
es dat net herrlich hier am Rhein, wie schön muss dat erst drinnen sein.
On innen drinn - o Mann o Mann, ich sag als erstes Hohentann.
Als zweites nenn ich all die Kanten, wo einst mal schöne Häuser standen.
Man riß nur ab, ne leichte Wahl, wie's nachher aussieht - ist egal.
Doch trübt das unsre Stimmung nicht, ich hör jetzt auf mem Ortsgericht.
Ich hab en Vorschlag, der ist besser, die Wirt brauche Umsatz on leere
Fässer.